

Bei-fung

des Großherzogthums Posen.

Sonnabends den 17ten Juni.

Berlin vom 11. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Kaiserlich Königl. Kammerer, Grafen Johann Hieronymus von Herberstein zu Grätz in Steiermark, Majoratsherrn der Herrschaft Grafenort in der Grafschaft Glas, dem rothen Adlerorden dritter Klasse; dem Lieutenant Freiherrn von Brederlow, im Ersten Leib Husaren-Regiment, den Königlich Preussischen St. Johanniter-Orden; und dem Prediger Merkel zu Kurzsippsdorf bei Jüterbock das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Aus Berlin, vom 4. Juni.

Am verwichenen Freitage, den ziffen Mai, war unser hochverehrten Fürsten von Hardenberg 66ster Geburtstag eingefallen, den unser guter und gerechter König auf eine äußerst gnädige und rührende Art verherrlichte. Um dem Gratulations-Taumel zu entgehen und den Tag in der Stille zuzubringen, hatte sich der Staatskanzler auf sein nahe bei Potsdam gelegenes Landgut Gienitz zurückgezogen. Hier erhielt er am frühen Morgen von seinem Monarchen ein eigenhändiges Glückwünschungs-Schreiben, in welchem Se. Majestät ihm für die dem Staate geleisteten erspriechlichen Dienste nochmals dankten, und ihm die ununterbrochene Fortdauer Ihres

ganzen Wohlwollens zusagten. Zu gleicher Zeit hatten Se. Majestät eine von geschickter Hand nach dem Gerardischen Original-Gemälde gefertigte Copie Ihres Portraits in des Fürsten v. Hardenberg hiesigen Wohnzimmer aufhängen lassen, um ihn damit bei seiner Rückkehr zu überraschen. Der Eindruck, den diese huldreichen Auszeichnungen auf sein jeder edeln Empfindung offenes Herz machen mußte, ist leicht zu berechnen. Die ganze Stadt hat seine Freude lebhaft getheilt.

Schreiben aus dem Brandenburgischen,
vom 3. Juni.

Durch ein Königl. Patent ist die Preussische Justizverfassung in die ehemals Sächsischen Provinzen und Distrikte, vom 1sten d. M. an, eingeführt, und die Umleitung der nach den Vorschriften der Sächsischen Proceß-Ordnung bereits anhängig gemachten Proceße auf die möglichst kürzeste und leichteste Art in die Form der Preussischen allgemeinen Gerichts-Ordnung angeordnet. Auch die humanen Grundsätze des Preussischen Criminal-Verfahrens treten dort mit dem 1sten Junius in Wirksamkeit.

Die Vorarbeiten der Organisation der Provinz Westphalen, zu deren Mitherrathung der Hr. Ober-Präsident v. Vincke nach Berlin berufen war, sind nunmehr vollendet; die Personal-Vor-

schläge sind, dem Vernehmen nach, höchsten Orts genehmigt und das Resultat wird nächstens publicirt werden.

Weimar den 30. Mai.

Die Versammlung der Stände und Abgeordneten hat nunmehr die Verfassungs-Urkunde vollendet und an Se. Königl. Hoheit, den Großherzog, übergeben, von dem der überreichte Entwurf, mit wenigen nur außerwesentlichen Abänderungen, genehmigt worden ist. Am 12ten Mai ertheilte der Großherzog den Ständen das feierliche Abschiedsgehör. Dabei sprach der Oberk. und Landrath, Freiherr von Lynker, betreffende Worte des Vaterlands- und Fürstenthums, und der Großherzog entließ seine getreuen Stände und Abgeordneten mit einer kurzen, kräftigen Erwiederung.

Augsburg, den 28. Mai.

Am 21sten dieses, Abends um 6 Uhr, erhob sich über Gerolzhaim bei Spielberg ein so schreckliches Ungewitter von Nord-Ost her, daß man sich bei Menschengedenken keines solchen Schauers erinnern kann. Die Schloßen fielen in der Größe von Hühner-Eiern und bedeckten die Erde hin und wieder über Schuh hoch. Vögel, mehrere Hasen und Riehe fand man erschlagen, sogar Gänse und Schafe auf der Weide, so wie die Ackeräule auf den Feldern, wurden verwundet. Die ganze Flur ist wie von Pferden zertreten, und die Bäume stehen ihrer Blüthe beraubt, entlaubt und zerschlagen da. Kein Haus im ganzen Dre blieb unbeschädigt und der Schade beläuft sich in Gerolzhaim allein über 15000 Fl.

Wien den 29. Mai.

Der Friedensstand unsrer Armeen beläuft sich, dem Vernehmen nach, auf 250000 Mann; kann aber durch ein weise eingerichtetes Reserve-System in kurzer Zeit auf 700000 Mann gebracht werden.

Der Englische Botschafter, Lord Stewart, hat, wie man orrnumt, eine kleine Reise nach Prag, bönnig in Böhmen unternommen.

Vom Rain vom 1. Juni.

Die Narauer Zeitung liefert unter dem harten Titel: Aristokraten-Aufruhr in Deutschland einen Aufsatz, worin sie von den Mediatisteten sagt: „Was sie ihre Rechte nennen, sind eben so viele Lasten für das Volk, eben so viele Unedelmlichkeiten des Feudal Geistes des Mittelalters, das gepriesen wird, weil es dort nur Herren und Knechte gab; der Ritter allin war Mensch, der Bauer Vieh, der Bürger gar nichts,

der Fürst nur, was die Ritter ihm erlaubten zu sein. Die Leibeigenschaft wollten sie behalten, und die Schwach sich loskaufen lassen, während der Regent erklärt, es gebe keine Leibeigene mehr; den Abzug auswandernden Vermögens wollten sie sich vorbehalten, während der Fürst mit fremden Nachbarnstaaten Freiheits-Verträge schließt; Jagden und Frohnden wollten sie mit unangemessenem Maße pflegen, und der Staatsbeamte soll sie nicht mehr zur Gebühr und Schwanz ihrer Hinterlassenschaften halten dürfen; Steuerfreiheit für ihre Güter, ganz oder doch begünstigend, sprechen sie an, und wollen von keiner Gleichheit der Lasten im Staate hören. So wie ehemals die Landstände (Kastenstände) bereitwillig Steuern und Schulden auf das Land wälzen ließen, wenn nur die Rittergüter in wohlhergebrachter Befreiung gelassen wurden.“

Der Aufrubr zu Grenoble und Paris soll ausgehnter gewesen sein als man geglaubt, und es scheint, daß die Königsärdrder, an der Schweizerischen Grenze zurückgeblieben, um den Erfolg abzuwarten. Ohne die verbündeten Truppen würde der Aufrubr vielleicht auch in den nördlichen Gegenden zum Ausbruch gekommen und über Paris mit den südlichen in Verbindung gesetzt worden sein. Den Häusern bei Grenoble, in welchen man Waffen finden würde, ward Zerstörung angedroht.

Der Herausgeber des Mercure Surveillant ist wegen eines Aufsatzes, „über den heiligen Bünd“ zu 100 Francs Strafe verurtheilt. Eben dieses Blatt rühmt den Anführer der Unruhen bei Grenoble, Didier, nach, er sei ein Mann von Charakter, leidenschaftlich für die Freiheit, und Despotismus, unter welcher Form er sich auch zeige, sei ihm unerträglich. Er habe viel Anhänger gefunden, die so wie er, Gefühl für National-Ehre haben. Dies Ereigniß müsse die Verbündeten über die moralische und politische Lage Frankreichs belehren — und dies alles erkühnt sich der Mann nach dem ihm gesprochenen Urtheil zu schreiben.

Brüssel den 2. Juni.

Die Generals Frelmans und Frebinet, die sich hier länger aufgehalten, haben sich nun auch von hier entfernen müssen.

Der Herr de Cullencon, Herausgeber des Mercure surveillant, dessen Prozeß 4 Tage gedauert

hatte, hat auch als Weiskämder auf 5 Jahr lang seine bürgerlichen Rechte verloren.

Hier erscheint jetzt auch eine Englische Zeitung unter dem Titel: the Cosmopolite.

Aus Italien, vom 18. Mai.

Der Bey von Tripolis will sich, wie man durch Berichte von Lord Exmouth erfährt, nicht zum Frieden verstehen. Der Englische Admiral hat nun, da sich große Schiffe, wegen der Seichtigkeit der Rhede, der Residenz desselben nicht nähern können, Kanonenböte von Malta kommen lassen.

Aus Italien vom 20. Mai.

In Arezzo, im Königreich Neapel, wurde ein Mensch ins Irrenhaus geschickt, da er in seinem Wahnsinn behauptet, er sei Bonaparte und von Eroberungen, Thronensetzungen und von Reichsverleihungen an seine Familie spräche.

Neapel, den 20. Mai.

Nur zu gegründet waren die Besorgnisse, in welchen man wegen des Schicksals der Stadt Vasto (in den Abruzzos) schwelte. Am 2ten April bekam plötzlich die Anhöhe, auf welcher Vasto lag, Risse, und versank in einen fürchterlichen Abgrund. In einem Augenblick ward das mit den anmuthigsten Gärtenhäusern, Gärten, Wiesen und Olivenwäldchen bedeckte Land ein Schauplatz von Ruinen und Zerstörung. Auch der dasige Wallast entging der Zerstörung nicht; die Martines Magazine sind nicht mehr; eine Menge Häuser liegen in Schutt, und was noch steht ist bedroht.

Paris, den 31. Mai.

Am 25ten dieses wurde ein Wagen mit 1000 Pfund Pulver, der für den Kunstfeuerwerker Nuggerri bestimmt waren und die aus einem Staatsmagazin entwandt sein sollen, beim Montmartre angehalten. Aus diesen 1000 Pfund Pulver hat man gleich viele tausend gemacht und sie zur Ausführung einer großen Verschwörung bestimmt. Der Lehler, der Verkäufer und der Fuhrmann sind arretirt.

Jetzt wird auch der Proceß gegen den abwesenden General Grouchy eingeleitet. Der Marechal de Camp Gruyer, welcher zu Straßburg zum Tode verurtheilt worden, ward in der Schlacht von Waterloo schwer verwundet, und hatte 6 junge Aderwante an Kindesstatt angenommen.

Vorgestern ward eine 58jährige Arbeitsfrau, die sich für eine Schwester des bekannten ehemaligen Generals Noche ausgibt, wegen Bonapartistischer

Verurtheilungen zu 9 monatlichem Gefängnisse verurtheilt.

Das hiesige Handelstribunal hat nunmehr die Sache wegen der Tratten von 800000 Franken, die Bonaparte am 21sten Juni des vorigen Jahrs mit dem Hause Barandon zu London negociirt hatte, dahin entschieden, daß der Verlauf dieser Tratten an gedachtes Haus ausbezahlt, und daß Herr de la Boullerie, Intendant der Civil-Liste, welcher diese Negociation angegriffen hatte, zu den Kosten verurtheilt sein soll.

Auch ein gewisser Grandin, welcher der zweite Chef der Grenobler Insurrektion war, ist zu Nigebelle arretirt worden.

Zu Verdun sind 3 Landmädchen, die aufrührerische Lieder gesungen hatten, zu 3 monatlichem Gefängniß und zu 50 Franken Strafe verurtheilt worden. Die Verhaftungen wegen solcher Sachen sind leider noch fortdauernd an der Tagesordnung.

Dicier ist bisher im Gefängniß zu Grenoble verhört worden.

Ein Wahnsinniger, der sich, wie aus Ancona gemeldet wird, für Bonaparte ausgab, eine papierne Krone mit Goldblech verziert auf dem Kopfe trug und zu Aversa ins Spital gebracht wurde, soll bereits daselbst gestorben sein.

Zu Villefranche sind die Gebrüder Vidal als Unruhstifter arretirt worden. Man fand bei ihnen auch Schriften in Chiffren.

Paris vom 31. Mai.

Hier stand heut der Lieutenant von den alten Garde-Jägern Leblanc vor Gericht, weil er am 29. Juni den Schilde Rainfray, der „es lebe der König!“ gerufen, 3 Säbelschläge gegeben und ihn gefährlich verwundet. Er läugnete das, und will bloß einem Menschen, der auf die Garde, als diese aus Paris zog, geschimpft, einen Schlag mit der flachen Klinge gegeben haben. Er wurde aber doch zu lebenswieriger Zwangsarbeit verurtheilt und seiner Stelle und des Ordens der Ehrenlegion verlustig erklärt.

London den 31. Mai.

Es ist Befehl an die Armee gegeben worden, dem Prinzen von Coburg hinüber alle die Ehrenbezeugungen zu erweisen, welche gegen die Mitglieder der Königl. Familie gebräuchlich sind.

Bei dem gestrigen Wettrennen unweit London zu Epsom hat ein Füllen oder dreijähriges Pferd des Herzogs von York den Preis davon getragen. Man hatte 9 gegen 1 wider dies Pferd gewettet. Lord Cavendish verlor 20,000 Guineas durch Wet-

ten, und der Verlust der sogenannten Pferdever-
ständigen beim gestrigen Wettrennen war sehr be-
trächtlich.

Die Engländer, sagt ein hiesiges Blatt, beschwe-
ren sich oft darüber, daß sie Lord Castlereagh im
Parlement nicht verstünden. Dies ist eine unbil-
lige Beschwerde. Auswärts hat man keinen Mi-
nister besser verstanden wie Lord Castlereagh. Er
war beredter wie irgend ein anderer.

Der Lord Kanzler hat anzeigen lassen, daß je-
der öffentliche Beamte würde abgesetzt werden, der
unter den jetzigen unruhigen Umständen nicht ge-
hörig seine Pflicht erfüllte.

Die Prinzessin Märle, mit welcher sich, wie es
heißt, der Herzog von Gloucester vermählen wird,
ist die jüngste Schwester des Prinz Regenten.

Hiesige Blätter sagen, die Verschwörer von Gre-
noble hätten sich, um Geld zu erhalten, an die
Herzogin von St. Leu, Madame Louis, gewandt;
diese habe aber alles an den Polizeiminister zu
Paris, den sie von frühern Zeiten her kannte,
berichtet. Noch andere behaupten, in Paris selbst
sei von gar keiner eigentlich Verschwörung die
Rede gewesen; man habe aber indeß bei dieser
Gelegenheit Manches erfahren.

Warschau den 27. Mai.

Zufolge eines Decrets des Vicekönigs vom 21sten
dieses ist die Stadt Warschau zur Beförderung des
Handels in dem Königreiche, zum Waarenlager be-
stimmt worden, und alle Jahre werden hier große
Jahrmärkte von in- und ausländischen Waaren
vom 15ten Juni bis 15ten Juli, die erst im
künftigen Jahre 1817 ihren Anfang nehmen, ge-
halten werden. Der Minister des Innern erhielt
den Auftrag, hier die Marktplätze, Kaufmanns-
laden und Gebäude zu Waaren-Niederlagen zu be-
stimmen.

London vom 31. Mai.

Die Comite der dissentirenden Prediger hatte
den Prediger Perrot nach Süd-Frankreich ge-
schickt, um über die Lage der Protestanten daselbst
genaue Kunde einzuziehn. Nach seinem Bericht
erklärt sie nun, aus authentischen Aktenstücken:
daß die Verfolgungen durch Bigotterie und Into-
leranz eingegeben, und durch mächtige Führer ge-
leitet sind. Auch im Unterhause bestätigte Herr
Tomlitt: ein in Paris gedrucktes Werk habe nichts
von den Beschwerden der Protestanten enthüllen
dürfen; ja selbst einzelne Deputirte, die in der

Kammer davon reden wollten, waren mit dem Ge-
schrei: zur Ordnung! zum Schweigen gebracht.

Copenhagen den 4 Juni.

Nach einem Befehle des Herzogs von Wellington
müssen die alurten Truppen, in Folge einer zwis-
schen dem Herzog und der Französ. Regierung ge-
schlossenen Convention, den Französischen Dona-
niers gegen die Contrebandisten beistehen, wofür
die Truppen im Verhältniß der gegebenen Hülf-
gewisse Procente von der confiscirten Waare er-
halten. Diese Contrebandisten treiben besonders
ihre Waaren an den nördlichen, von den Alurten be-
setzten Gränzen, wo sie oft in berittenen, bewaffne-
ten Trupps von 20 bis 30 Mann, auf den Pferden
ihre Waaren durchzubringen suchen. Kürzlich schlug
bei Carvin eine Abtheilung vom K. Leib-Regiment
eine solche Bande von Contrebandisten zurück, die
unter andern 8 bepactete Pferde zurücklassen mußten.
Der Mannschaft wurden darauf 400 Franken Gra-
ttifikation bewilligt, die sie aber edelmüthig den
Armen zu Gravin anwies, über welches brave
Betragen Se. Königl. Majestet Ihre Zufrieden-
heit zu erkennen gegeben.

Constantinopel den 25. April.

Die Empörung des geächteten Ayan von Na-
grad, Ghiaur-Hassan, schien die Ruhe in der Ge-
gend der Donau auf einige Zeit zu bedrohen; allein
der Glückstern, welcher bisher alle Unternehmungen
des Sultans Mahmud begleitete, bewies auch
hier einen günstigen Einfluß, und es gelang der
vereinigten Thätigkeit der Paschen von Schumna
und Rustschuck, das Uebel gleich bei seinem ersten
Entstehen zu ersticken. Der auf seinen Anhang
stolze Ribell wurde von den Truppen beider Paschen
müthig angegriffen, ungefähr hundert seiner Leute
nach einem verzweifelten Widerstande niederge-
hauen, vier seiner vornehmsten Baluk-Baschis
(Obersten) gefangen und er selbst mit etwa fünfzig
der Getreuesten sein Heil in der Flucht zwischen
den Gebirgen des sogenannten Dely-Urman zu
suchen gezwungen. Die Häupter der besagten Ba-
luk-Baschis wurden alhier zur öffentlichen Schau
ausgesetzt, und die Pforte schmeichelt sich, daß die
den flüchtigen Ghiaur-Hassan von allen Seiten
verfolgenden Truppen auch ihm selbst bald ein glei-
ches Schicksal zubereiten werden. Hiernach scheint
sich die aus Bucharest mitgetheilte Nachricht, daß
der Ayan von Bertosdscha, zu dem sich Ghiaur

Hassan geflüchtet, dessen Kopf nach Constantinopel geschickt habe nicht zu bestätigen.) Dieser Mann war vormals Baluk Paschi bei dem berühmten Jilik Oglu von Sibirien und saumt ihm zur Todesstrafe verurtheilt, durch die Verwendung mächtiger Fürstlicher aber begnadigt, beim letzten Russischen Kriege zum Alyan von Nasgrad befördert und selbst zum Raage eines Kapidschi Paschi erhoben. Allein er vergalt alles dieses mit Undank, und wagte es endlich, in seine Verblendung sich den Befehlen seines Monarchen sogar mit bewaffneter Hand zu widersetzen.

Auch auf der Afrikanischen Seite haben die fortwährenden Ausschweifungen und Räubereien der Kurden den Unwillen des Großherrn auf sich gezogen, und der Statthalter von Nizza nebst zwei andern Paschen in jener Gegend erhielten den Auftrag, sich mit vereinten Kräften zur Ausrottung jener Räuberbanden und Sicherstellung der Handels- Caravannen zu bewaffnen.

Im Archipelagus soll, mehrere Anzeigen zufolge, ein Matinottischer Seeräuber, Namens Catromatto, und anderes Raubgesindel, das, der Sage nach, auf den Schuß des Tepedelenly Aly Pascha rechnen, sich haben sehen lassen. Das letzt- hin erwähnte Gerücht, als wären bereits einige Kauffahrtsschiffe unter Englischer und Russischer Flagge von demselben aufgebracht worden, hat sich jedoch bis jetzt nicht bestätigt. Auch haben die Capitains von 10 bis 12 Oesterreichischen Kauffahrtsschiffen, die nebst vielen andern von verschiedenen Nationen dieser Tage aus dem Mitteländischen Meere im hiesigen Hafen eingelaufen sind, ausgesagt, auf ihrer Fahrt nichts von solchen Piraten im Archipelagus gesehen noch vernommen zu haben.

Gleichwohl scheint das Dasein eines solchen Seeräuber-Gesindels nicht in Zweifel gezogen werden zu können. Selbst die Ausrüstung einer so zahlreichen Flotten-Abtheilung, als die zur diesjährigen Kreuzfahrt bestimmten, begründet einigermaßen obiges Gerücht. Eine Abtheilung hat sich dieser Tage im Angesicht von Beschuttasch vor Anker gelegt; die andern dazu gehörigen Schiffe folgen allmählich in dieser Stellung nach. Der ganze Stand derselben besteht in 21 Segeln verschiedener Größe. Außer 4 Fregatten, 3 Corvetten und zwei Briggs sind noch 12 Kanonierschaluppen und eine Galeere hinzugekommen. Die Kanonierschaluppen sind in Begleitung einer

Fregatte und einer Corvette heute Nachmittag nach dem Archipelagus unter Segel gegangen.

Am 15ten begab sich der Großherr nach den hiesigen Schiffswerften, um der unter der Benennung Rodostlama bekannten Ceremonie der Aufsehung des Kiels zum Bau eines Schiffes von 74 Kanonen beizuwohnen.

Vermischte Nachrichten.

Fürst Plücher hat zwar die Reise nach Karlsbad angetreten, es erwartet ihn auch daselbst seit dem 19. Mai eine für ihn dahin gesandte Ehrenwache; er ist aber noch nicht eingetroffen, weil er unterwegs krank geworden. Am 28. ist der preussische General von Borstell in Karlsbad angekommen. — Die Nachricht, daß 3 Bataillons und 2 Eskadrons nach Töplitz beordert worden, um den Dienst als Ehrenwachen zu versehen, ist zur Zeit noch ungegründet.

Theater- Anzeige.

Bei unserer Zurückkunft nach Posen, habe ich die Ehre, ein Hochgeehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß die polnische Schauspielergesellschaft während dieser Woche aufangen wird, ihre Vorstellungen auf dem hiesigen Theater zu geben, und daß der Herr von Boguslawski, welcher unsere Gesellschaft gebildet, den 18ten d. M. hier eintreffen und gemeinschaftlich mit uns seine Dienste einem Hochgeehrten Publikum widmen wird.

Je größern Werth wir darauf setzen, neben einem um die polnische Bühne so sehr verdienten und talentvollen Manne auftreten zu dürfen, desto angenehmere Unterhaltung hoffen wir einem Hochgeehrten Publikum durch seine Erscheinung zu gewähren.

M i l e w s k i,
Direktor der Schauspielergesellschaft.

Zu verpachten. Das zu der Nachlassenschaft des Johann von Wolski gehörige Gut Dzierznice, im Szrodaer Kreise, soll in Termino den 24. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr auf der Gerichtsburg zu Posen, vor dem Tribunals- Assessor Herrn v. Morawski, mittelst gerichtlicher Licitation auf drei Jahre verpachtet werden. Die

Vachtbedingungen sind bei dem unterzeichneten Curator dieser Nachlassenschaft zu erfahren.

Posen, d. 10. Juni 1816.

Biedermann,
Tribunals-Advocat.

Zu verpachten. Das Gut Turzin nebst Zubehör, im Wagr. v. h. Kreise Posen'schen Departements belegen, soll durch Meistgeboth auf drei Jahre verpachtet werden. Der diesfällige Bietungstermin ist auf den 24sten Juni d. J. vor dem Herrn Tribunals-Officier Schubert Nachmittags um 3 Uhr auf dem Gerichtschlosse anberaumt. Der Entwurf der Vachtbedingungen geschieht den 21sten Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr, und können solche insdenn im Archiv des hochlöblichen Tribunals inspectirt werden.

Posen den 11. Juni 1816.

Wierzbinski, Tribunals-Advocat hieselbst.

Bekanntmachung.

Das unter der Firma von J. G. Treppmachers Erben hieselbst bestandene Handlungshaus hat unterm 29sten Mai a. c. einem hochlöblichen Handlungstribunale allhier die Anzeige gemacht, daß es bei einem Aktiv-Vermögen von 238.330 Rthlr. 15 gr. 1 Pf. nicht im Stande sei, seinen Gläubigern für deren Forderung von 165954 Rthlr. 3 gr. 1 Pf. zur Verfallzeit prompte Zahlung zu leisten. Hierauf ist von Seiten eines hochlöblichen Handlungstribunals, nach Vorschrift des §. 5 des 2ten Buchs des Handlungsbefehluchs das Falliment auf den 29sten Mai 1816 des Morgens um 9 Uhr bestimmt, die Versiegelung angeordnet, und wie Endesunterschiedene zu Agenten der Masse, der Präsident des Handlungstribunals aber zum Commiffaire derselben ernannt worden.

Um eine richtige Bilanz anfertigen zu können, ersuchen wir die unbekanntenen Gläubiger der fallirten Handlung vorläufig um einen Auszug ihrer, mit derselben gehaltenen laufenden Rechnung, oder aber um eine schlichte Copie derjenigen Documente, welche ihre Forderung an dieselbe beweisen. Sobald wir mit diesem Geschäfte in Ordnung sind, wird der Termin angezeigt werden, an welchem sämtliche Gläubiger in Person oder durch Bevollmächtigte den nothwendigen Beweis für die Richtigkeit ihrer Forderung führen müssen, worauf sogleich diejenigen Vorschläge, welche dem

Vorteil der Gläubiger am angemessensten sein dürften, erfolgen sollen.

So weit wir zur Kenntniß der Sachen gediehen sind, ist hinlänglicher Fond zur völligen Deckung sämtlicher Gläubiger vorhanden, weshalb wir uns veranlaßt sehen, Jedermann vor dem Nachtheil zu warnen, welcher durch Wucherhan, oder die, durch denselben erzeugten bösen Gerüchte veranlaßt werden könnte.

Posen den 6. Juni 1816.

Die Agenten der fallirten Handlung von
J. G. Treppmachers Erben.

J. Heinrich. Friedrich Helling.

Bekanntmachung.

Zu Gemächheit der Resolution des hochlöblichen Civil-Tribunals vom 10. Junii 1816 werden von der zur Herrn Starost Bonaventura v. Tajewskischen Concur's-Masse gehörigen Herrschaft auf zwei nach einander folgende Jahre 1817 vor dem Herrn Malinowski, Notarius Posen'schen Departements, folgende Dörfer und Vorwerke, namentlich:

- a) das Vorwerk Raduchowo.
- b) das Dorf und Vorwerk Kontowo
- c) das Dorf und Vorwerk Trzebania

an den Meistbietenden verpachtet werden. Zur Verpachtung dieser Güter ist der Termin vor dem gedachten Herrn Deputirten auf den 20sten Junii 1816 und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr in dem Audienz-Saale des hochlöblichen Civil-Tribunals auf dem Gerichtschlosse anberaumt, und hiezu die Pachtlustigen belieben sich mit den Beweisen Ihrer Sicherheit auf dem Bietungs-Termin einzufinden.

Posen, den 12. Junii 1816.

v. Lufaszevicz.

Advocat beim hochlöblichen Civil-Tribunal Posen'schen Departements als Curator der Starost v. Tajewskischen Concur's-Masse.

Zu verpachten.

Kraft eines, auf Antrag der Erben des verstorbenen Franz von Raszewski, unterm 16. Mai d. J. erfolgten Beschlusses des hochlöblichen Civil-Tribunals hieselbst, soll das im Peiferschen Kreise belegene Gut Sedzwojewo vom Johanni d. J.

ab in dreifährige Pacht durch öffentliche Licitation überlassen werden. Der desfallsige Versteigerungs-Termin findet den 24. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Gerichtsschlosse des Tribunals statt. Pachtlustige lade ich zu diesem Termine ein. Die Pachtbedingungen sind bei dem an der Breiten-Straße No. 116 wohnenden Advokaten Dgrodowiz zu inspiciren.

Posen den 12. Juni 1816.

Matthias Maciejowski,
Gerichtsböthe beim Civil-Tribunal d. P. D.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf Verlangen des Eigenthümers, Sr. Excellenz des Herrn Brigade-Generals von Turno, endesunterschiedener Komornik durch eine öffentliche Licitation die sich in dem Jurkower Walde bei dem Vorwerk Wymysłowo im Kostener Kreise 2 Meilen von Lissa belegenen, befindliche 75 Ring eichen Stabholz und 950 Kubikfuß geschnittene eichene Planken den 19ten Juni d. J. des Morgens um 9 Uhr gegen gleich baare Bezahlung ohnefehlbar verkaufen wird. Ußer diesem sind auf dem nehmlichen Grunde 16 Ring eichen Stabholz aus freier Hand zu verkaufen; es wird daher ein jeder Kauflustige hiermit eingeladen, sich auf dem bestimmten Termine und Ort einzufinden, wo es dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Posen den 10. Juni 1816.

Berent,
Komornik.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter Komornik des Oberniker Kreises benachrichtiget hierdurch ein hochgeehrtes Publikum, daß das zu Ganssen des Herrn von Koszkowski aus Pachlewo in dem Dorfe Budziszewo in gerichtlichen Beschlag genommene Inventarium, als Schaase und Hornvieh, den 16. d. M. Vormittags um 10 Uhr hier in Rogasen durch öffentliche Licitation an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden soll, da der Licitationstermin am 13ten v. M. d. J. eingetretener Hindernisse wegen nicht hat können inne gehalten werden.

Rogasen den 11. Juni 1816.

J. Papiński.

Zu verpachten. Das der verwittweten Frau von Ureub gehörige, im Kröbner Kreise belegene adeliche Gut Zielin soll im Wege der gerichtlichen

Licitation auf drei Jahre verpachtet werden. Der Versteigerungstermin ist auf den 19ten Juni dieses J. 1816 Nachmittags um 3 Uhr in dem Partbeien-Zimmer des hiesigen Hochlöblichen Civil-Tribunals zu Posen auf der Gerichtsburg vor dem Tribunals-Assessor Herrn von Morauski angesetzt worden. Die Pachtbedingungen sind in der Registratur des oben erwähnten Tribunals und im Bureau des Justizkommissarius Weiskleder zur Durchsicht zu erhalten.

Posen den 9. Juni 1816.

Bekanntmachung.

Der Zufall hat einem Kinde armer Eltern vergönnt, einen Brillant-Ring zu finden, welcher der ohngefahren Schätzung nach Achtzig bis Hundert Thaler werth sein dürfte.

Wer sich als rechtmäßiger Eigenthümer desselben ausweisen kann, wird ihn von Eadesunterschiedenem unter Vergütung der etwanigen Kosten erhalten, und ist mit Gewisheit zu erwarten, daß die Ehrlichkeit des Kindes durch einige Belohnung zur festeren Begründung derselben angefordert werden wird.

Posen den 31. Mai 1816.

E. H. Ahlgreen,
Jouweier, Breslauer Straße No. 247.

Zu verkaufen. Das der Frau geheimen Justiz-Räthin Vormann eigenthümlich zugehörige hier in Posen an der Schusterstraße bei der Dominikanerkirche unter No. 374 belegene Wohnhaus mit Nebengebäuden soll im Wege der freiwilligen Licitation verkauft werden. Versteigerungstermin steht auf den 8ten Juli d. J. an und wird von zehn Uhr Vormittags an, in der Wohnung und im Bureau des Herrn Rosarius Giersch hieselbst auf der Wilhelmstraße abgehalten werden. Die Kaufbedingungen sind bei dem Post Zoll-Referitor Herrn Hein und bei dem Justizkommissar Weiskleder zu erhalten.

Posen den 12. Juni 1816.

Zu verkaufen. Ein in dem Posener Kreise 3 eine halbe Meile von Posen, 1 Meile von Buck belegenes Erdmüeliches Vorwerk von 80 Viertel Aussaar, in dem besten Boden mit hinlänglicher Hütung und Wiesen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren hieselbst in der Vorstadt Walschei Nr. 18 bei dem Herrn Einnehmer Grodzki.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum gebe ich mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, wie ich die Soon mir bereits annoicirte Tuch- und Tisch-Handlung, in dem Hause des Herrn H. Heinrich auf dem Markte sub Nr. 56 eröffnet habe. Tuche und Cachemirs von ersterer Sort, letzterer Sorte, wie auch Garnituren aller Art, einzelne Tisch- und Caffee-Servietten in Du und in Ellen nach den geschmackvollsten Dessins, Damaste, Zwilliche, und Leinewand, von 4 und 5 Ellen breit zu Vertzeuge, sind bei mir zu haben. Indem ich ein geehrtes Publikum, um geneigtesten Zuspruch bitte, versichere ich die billigste und reellste Bedienung.

Gleicher Zeit verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich meine Getreide-Geschäfte gleichfalls nach diesem Lokale verlegt habe.

J. Caro.

Öffentlicher Verkauf.

Die Verlassenschaft des verstorbenen ehemaligen Capitains Courvoisier, bestehend in optischen und einigen mathem. auch zur Emailirungskunst nöthigen Instrumenten, einigen Möbeln, Wäsche und Kleidungsstücken und Büchern, wird den 19ten Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr in dem Regierungsgebäude in der dritten Etage, auf Antrag des Curatoris der abwesenden Erben, dem Meistbietenden gegen durchaus sogleich baare Bezahlung in Courant gerichtlich öffentlich verkauft werden.

Das unter No. 170 auf der Wilhelmstraße belegene Haus mit Garten ist von St. Michaeli d. J. an zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Herrn Obrist von Puchalski zu erfahren.

Reiches Eudova à 12 Gr. Eger à 12 Gr. Pyramont a 12 und Ester-Wasser à 16 Gr. — bei 12 Stück billiger — ist zu haben bei

Fr. Bergmann.

Handlungs-Haus-Verkauf in Rawicz.

Der unterzeichnete Besitzer des, am großen Markt in Rawicz gelegenen, massiv erbauten Eckhauses No. 28. wünschet seiner Ruhe wegen, dieses zur Weinhandlung, und auch noch zur Liqueur-Fabrikation und zum Ausschank desselben eingerichtete, mit mehreren Gewölben, 5 Kellern und 20 Zimmern versehene in sehr gutem Stande sich

befindende Eckhaus, aus freier Hand zu verkaufen. Einige tausend Reichsthaler Kaufgeld können darauf stehen bleiben.

Andreas Schneider.

Bekanntmachung.

Dem allgemeinen Wunsche genügend ist für die Dauer der Johannis-Verstur die Einrichtung getroffen worden, daß auf vorhergegangene Bestellung beim Dekonomen des Casino, derselbe verpflichtet ist eine mehr oder minder große Gesellschaft sowohl des Mittags als des Abends zu bewirthen. Der Preis für die Person wird durch Uebereinkunft des Bestellenden mit dem Dekonomen bestimmt. Hievon sind jedoch ausgenommen: Montag den 17ten Juni, Donnerstag den 20ten Juni, Montag den 24ten Juni, Donnerstag den 27sten Juni, Montag den 1sten Juli, Donnerstag den 4ten Juli, an welchen Tagen die Mittagstafel von Seiten der Direktion veranlaßt werden wird, und an welcher Niemand Theil nehmen kann, als wer sich 12 Stunden vorher auf dem von der Direktion unterzeichneten Bogen eigenhändig geschrieben, oder durch eine bekannte Person hat aufschreiben lassen.

Der Preis ist auf einen Thaler pro Person bestimmt, und um 2 Uhr wird das Essen aufgetragen. Posen den 13 Juni 1816.

Die Direktion des Casino.

Zu verkaufen. Das den Erben der verstorbenen Madame Anna Rosina Zugehör gebornen Helling eigenthümlich gehörige, am Hauptmarke hier in Posen unter Nr. 98 belegene Wohnhaus nebst Zubehör soll aus freier Hand verkauft werden. Der Bietungstermin ist hierzu im Bureau des Notarius Herrn Giersch in dessen eigenem Hause auf der Wilhelmstraße hieselbst auf den 20sten Juni d. J. 1816 von 10 Uhr des Morgens an bestimmt.

Die Kaufbedingungen sind bei dem Herrn Notarius Giersch und Justiz Commissarius Weiskleder zur Durchsicht zu erhalten.

Posen den 11. Juni 1816.

Ein mir zwei Stuben ganz zur Tuchschererei erbautes Haus nebst Röhmen auf sieben Stück Tuch und Pressen ist hier aus freier Hand zu verkaufen. Kaufstüchhaber können sich melden und das Erforderliche verabreden bei

Selsch, in Wolfstein.